

Nach rund sechsmonatiger Bauzeit Kindergarten-Anbau seiner Bestimmung festlich übergeben



Unterhielten die Gäste mit Gitarre und Gesang: Pastor Ralf Greßmann, Gemeindepädagogin Karen Möller und Kindergartenkinder

Münsterdorf/sch - Am 20. April war „Spatenstich“ für den Anbau am bestehenden evangelischen Kindergarten in Münsterdorf. Jetzt, ein gutes halbes Jahr später, übergab Bürgermeister Dirk Schümann als Bauherr für die politische Gemeinde Münsterdorf die für 300000 Euro errichteten Räume (140 Quadratmeter) an die Träger der Einrichtung: die evangelische Kirchengemeinde St. Anskar und der Förderverein Kindergarten Münsterdorf e.V.

In seiner Ansprache hob Dirk Schümann vielerlei hervor: Er bedankte sich bei den am Bau beteiligten Firmen, „dass sie den Kosten- und Zeitplan eingehalten haben“ und dafür, dass Bund und Kreis die Bausumme mit zwei Dritteln gefördert hätten: „Allein hätte es die Gemeinde nicht schaffen können.“ Dank richtete der Bürgermeister aber auch an den Kreis Steinburg: „Die Gespräche über Betrieb, Investition und Förderung des Kindergartens haben uns sehr geholfen.“ In Richtung Kindergarten-Betreuerinnen formulierte Dirk Schümann: „Sie hatten während der Bauphase viel zu ertragen. Ich hoffe, dass jetzt ruhigere Zeiten auf Sie zukommen werden.“

Dass die Realisierung des Anbaus „eine weise Entscheidung“ war, das hob Jörgen Heuberger hervor: „Wer eine Entscheidung für die Kinder trifft, der trifft eine Entscheidung für die Zukunft. Die Räume sind ein Geschenk für die Kinder“, betonte der Amtsvorsteher.

In die Reihe der Gratulanten reihte sich auch Willy Schilling ein. Der Ehrenvorsitzende von Haus & Grund Münsterdorf betonte im Namen seines Vereins: „Ich beglückwünsche Sie zur gelungenen Erweiterung dieses Kindergartens.“

Ihre Freude drückten auch die Sprecher der Trägerorganisationen und des Kindergartens aus. Ralf Greßmann fasste sich kurz: „Ich freue mich riesig“, betonte der Pastor. Mit den Worten, „Ich wünsche allen Kindern hier eine erlebnisreiche und vor allem glückliche Zeit und hoffe auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergartenteam, der Gemeinde Münsterdorf und den beiden Trägern“, wandte sich Hauke Komoß für den Förderverein an die Einweihungsgäste. Gertrud Hoß sprach für das Kindergartenteam: „Ich bin ganz überwältigt. Eine aufregende Zeit liegt hinter uns. Wir wollen die neuen Kinder in Liebe aufnehmen und ihnen mit Verantwortung, Respekt und Achtung gegenüber treten.“ Eingeleitet wurde die Feierstunde mit einem „Mini-Gottesdienst“, den Ralf Greßmann hielt. In den Mittelpunkt seiner Ansprache stellte der Pastor „die Kinder“. Er hob hervor, dass die Kindergartenarbeit durch Vertrauen, Verantwortung, Offenheit, Liebe und viel Sinn für Kinder geprägt sein soll: „Ich weiß, dass die Erzieherinnen sich auf ihre Aufgabe freuen. Sie wollen, dass die Kinder in der Mitte stehen.“ Dorthin also, wo Jesus sie laut Markus 9 (35 – 37) gestellt hatte. Eingedenk des Reformationstages betonte der Pastor: „Martin Luther hätte sich bestimmt gefreut, wenn er das hier miterleben könnte.“ In das Programm mit einbezogen waren auch einige Kindergartenkinder. Sie unterhielten die Gäste der Einweihungsfeier, darunter Gemeindevertreter, Mitglieder der Münsterdorfer Vereinsgemeinschaft und die Bürgermeister der Umlandgemeinden, Breitenburg, Dägeling und Lägerdorf, mit Liedern. Insbesondere beim Vortrag des Stückes „Ho-Ho-Hosianna“ stellten sie das Gesangstempos auf die unterschiedlichen Generationen ab: Adagio für die Großeltern, Allegro für die Eltern und Presto für die Kinder. Dafür gab es viel Beifall. Dass die Kleinen den Ablauf eines Kindergartentages bewusst verinnerlicht haben, wurde deutlich, als ihnen Gemeindepädagogin Karen Möller „Krabbel-Kalle“, eine Handpuppe, vorstellte. Auf die Aussage von Krabbel-Kalle, „Ich komme bald in den Kindergarten, was macht man da?“, kam prompt die Antwort: „Spielen, malen, rausgehen.“ Und als „Krabbel-Kalle“ betonte, „Im Toben bin ich Weltmeister und sitze am liebsten in der Pfütze“, wusste ein Kind, dass daraus in Münsterdorf nichts wird: „Wenn es regnet, gehen wir nicht raus.“

Fotos/sch –